

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(1953). – [89] Wiesner E.: Ernährungsschäden der landwirtschaftlichen Nutztiere. Gustav Fischer Verlag, Jena 1970. – [90] Williams J. A. and Wolff J.: Possible role of microtubules in thyroid secretion. *Proc. nat. Acad. Sci. (Wash.)* 67, 1901–1908 (1970). – [91] Wirth W., Hecht G. und Gloxhuber Ch.: Toxikologie-Fibel. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1967. – [92] Zwetschke O. und Neuwirtova R.: Schwangerschaft und Leukämie behandelt mit Demecolcin. *Z. inn. Med. (D)* 12, 974–977 (1957).

PERSONELLES

Professor Diedrich Küst †, Giessen

Am 14. Juli 1974 verstarb in Giessen 86jährig Prof. Dr. Dr.h.c. Diedrich Küst, ehemaliger Direktor der Geburtshilflichen Klinik der Veterinär-medizinischen Fakultät an der Justus-Liebig-Universität Giessen. Professor Küst wurde 1928 an die damalige Ludwigs-Universität Giessen berufen, und 1931 wurde er ordentlicher Professor und Direktor der Geburtshilflichen Klinik. Dieses Amt versah er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1956. Nach dem Ende des letzten Weltkrieges war er einer der ersten, die sich unter schwierigsten Umständen für den Wiederaufbau der zerstörten Fakultät einsetzten, und in der Tat war seine Klinik der erste Neubau, der bezogen werden konnte. Der Universität Giessen diente er als Prorektor, seiner Fakultät stand er zweimal als Dekan vor. Professor Küst orientierte die Richtung seiner Interessen und Arbeiten stets nach den Bedürfnissen der Praxis, und über den hessischen Raum hinaus ist ihm die deutsche Landwirtschaft zu grossem Dank verpflichtet, was in zahlreichen Ehrungen Ausdruck fand. Er war es, der in der Rinderzucht Hessens die künstliche Besamung einführte, und tierärztlich-geburtshelferische und gynäkologische Tätigkeit sah er vor allem im Rahmen der tierzüchterisch-praktischen Gegenwartsprobleme. Gerade in der heutigen Zeit starker landwirtschaftlicher und tierärztlicher Umstrukturierungen kann man seinem Weitblick nur höchste Anerkennung zollen. Wenn D. Küst auch als Professor alten Schlages gegolten haben mag, so war er doch persönlich ein bescheidener und liebenswürdiger Mensch. Der Schreibende, damals ein namenloser junger Assistent, hat ihn als väterlichen Kollegen, frei von allem professoralen Dünkel kennengelernt. Auch in der Schweiz, wo jedem Tierarzt die «Fortpflanzungsstörungen der Haustiere» von Küst und Schätz ein Begriff sind, wird man Professor Küst in ehrendem Andenken behalten.

R. F., B.

Professor Ewald Berge †, Giessen

Am 27. Juli 1974, also keine zwei Wochen nach Professor Küst, verstarb in seinem 83. Lebensjahr Professor Dr. Dr. h.c. Ewald Berge, der international bekannte Veterinärchirurg. E. Berge wurde am 15. November 1891 in Zittau geboren, wo er aufwuchs, bis er 1911 das Studium der Veterinärmedizin in Dresden begann. Dort approbierte und promovierte er 1919, nachdem er den Ersten Weltkrieg vom ersten bis zum letzten Tag im Feld mitgemacht hatte. 1920 wurde er Assistent an der Dresdener Kleintierklinik, mit welcher er 1923 an die neue Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig umsiedelte. Dort wurde er I. Assistent an der chirurgischen Tierklinik, habilitierte sich 1925, wurde 1927 zum ausserordentlichen Professor ernannt und 1930 auf den Lehrstuhl seines Lehrers Oskar Röder berufen, unter Beförderung zum Ordinarius. Nach 9 Jahren intensivster Tätigkeit als Chirurg, Hochschullehrer und Forscher ging er 1939 wieder ins Feld bis zum

Ende des Zweiten Weltkrieges, welches für ihn auch den Verlust des Tätigkeitsgebietes und der Heimat bedeutete. Mit ungebrochenem Lebenswillen liess er sich als 54-jähriger noch im ersten Nachkriegswinter in einem oberbayrischen Dorf als praktizierender Tierarzt nieder und baute sich dort in dieser Notzeit durch seine Fähigkeiten und sein leutseliges Wesen schnell einen grossen Tätigkeitskreis auf. Der Ruf mehrerer tierärztlicher Schulen unterbrach diese Aktivität recht bald, und E. Berge folgte demjenigen an die Universität Giessen im Jahre 1949. Wie für seinen Kollegen Küst bestand seine erste Aufgabe darin, die Tätigkeit der darniederliegenden Schule reorganisieren und den Aufbau vorantreiben zu helfen. Schon im Jahre 1951 wählte ihn die Universität zum Rektor, ein Amt, das er ablehnen zu müssen glaubte, da er seine Hauptaufgabe an der Fakultät sah. Er diente der Universität, wie D. Küst, als Prorektor. Die praktisch-wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Berge und seinen Mitarbeitern fand ihren Niederschlag in über 80 Publikationen und einer noch grösseren Zahl von Dissertationen, vor allem aber in seinen weltbekannten Lehrbüchern, der Tierärztlichen Operationslehre (mit Westhues) und der Speziellen Chirurgie für Tierärzte (zuerst mit Silbersiepe, später mit B. Müller), die beide eine sehr grosse Zahl von Auflagen erlebten und im deutschen Sprachbereich zu den Standardwerken zählen.

Professor Berge war eine breit angelegte Natur, bei aller Einfachheit der persönlichen Lebensführung ein glänzender Gesellschafter und gelegentlichen Festen nicht abgeneigt. Er reiste viel und gern und wachen Auges, mit einem offenen Sinn für Geschichte, für die Schönheiten der Natur und der Kunst, verwurzelt in der kulturellen Tradition Europas. Um so schmerzlicher empfand er es, dass diese Werte im Kurs zu schwinden beginnen und geringschätzig behandelt werden. Dass er trotzdem seinem – man möchte sagen habituellen – Optimismus bis ans Ende treu geblieben ist, zeigt sich schon darin, dass er einen erheblichen Teil seiner Hinterlassenschaft einem der Giessener Fakultät zur Verfügung stehenden Legat übermacht hat, mit dem Nachwuchskräfte gefördert werden sollen.

R. F., B.

Todesfälle

müssen nicht sein bei **Kälberdiarrhoe**. Aber antibakterielle Therapie alleine hilft nicht in schweren Fällen.

Nutzen Sie die Vorteile der **sicheren Diarrhoe-Therapie** mit

INORGAN

Polyvalentes
Antidiarrhoicum
für Groß- und Kleintiere

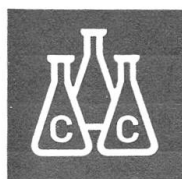
- zur **symptomatischen** Therapie
- ätiotrop gegen **Exsiccose** und **Elektrolytverlust**, weil Darmwand heilend!
- zur lokalen **antibakteriell-antimykotischen** Therapie
- gegen **Sepsis** durch Erhöhung der Darmschranke

ROTARDON 25

- zur sicheren **allgemein-antibakteriellen** Therapie mit breitem Spektrum

PLASMAFUSIN

- zur lebensnotwendigen **Substitutionstherapie**



Chassot & Cie AG
Köniz Bern

☎ 031 - 53 39 11

Wir informieren Sie gerne!